

EIS GEMENG

De Gemengebuet vu Stroossen

07
23

Séance du conseil communal du 12.10.2023

DE

Gemeinderatssitzung
vom 12. Oktober 2023

P04

FR

Séance du conseil communal
du 12 octobre 2023

P11

EN

Communal Council meeting
of 12 October 2023

P18



-  1, Place Grande-Duchesse Charlotte
B.P. 22, L-8001 Strassen
-  +352 31 02 62 - 1
-  reception@strassen.lu
-  www.strassen.lu
-  Commune de Strassen
-  Strassen_Stroossen
-  CityApp : Strassen

IMPRESSUM

Layout et rédaction du compte rendu :
brain&more

Photos :
101 Studios
Martine Pinnel
Commune de Strassen



Klima-Bündnis
Letzebuerg

PacteClimat
Ma commune s'engage pour le climat

LES MEMBRES DU CONSEIL COMMUNAL



PUNDEL Nico
Bourgmestre - CSV



WELTER-GAUL Betty
Échevine - LSAP



AREND Anne
Échevine - CSV



BESTGEN-MARTIN Maryse
Échevine - déi Gréng



BRAUN Laurent
Conseiller - CSV



GIERENZ Tun
Conseiller - CSV



BUTLER Andrew
Conseiller - CSV



ROOB Jean Claude
Conseiller - LSAP



KLENSCH Paul
Conseiller - LSAP



LINDEN Anne-Marie
Conseillère - déi Gréng



FISCHER Marc
Conseiller - DP



DIESCHBURG-NICKELS Martine
Conseillère - DP



THEIN Daniel
Conseiller - DP



KANDEL Nicolas
Conseiller - DP



JØRGENSEN Lise
Conseillère - DP

Sitzung des Gemeinderats vom 12. Oktober 2023

TAGESORDNUNG

1. Redebeitrag im Anschluss an die Vorlage der Schöfferratserklärung.
2. Verabschiedung des Forstwirtschaftsplans.
3. Genehmigung der endgültigen Schulorganisation für das Jahr 2023/2024.
4. Genehmigung mehrerer Einnahmetitel.
5. Festlegung der Sätze für die kommunale Gewerbesteuer und die Grundsteuer für das Jahr 2024.
6. Bestätigung mehrerer zeitlich befristeter Verkehrsreglements.
7. Genehmigung eines zusätzlichen Kostenvoranschlags und punktuelle Änderung des außerordentlichen Haushalts im Rahmen des Sanierungsprojekts des Sammelkanals „Aalbach“.
8. Genehmigung eines Kostenvoranschlags im Rahmen der Sanierung der Quelle „Brameschbiereg“.
9. Genehmigung eines Kostenvoranschlags für die Verlegung der SEBES-Leitung und punktuelle Änderung des außerordentlichen Haushalts.
10. Verabschiedung einer Reihe von ordentlichen und außerordentlichen Haushaltsänderungen.
11. Punktuelle Änderung der Geschäftsordnung des Gemeinderats.
12. Urbanismus :
 - a) Beschluss im Rahmen des PAP „Hotel Kandel“.
 - b) Beschluss im Rahmen des PAP „Pottent“.
13. Verschiedenes.

ANWESEND

Nicolas Pundel (CSV), Bürgermeister; Anne Arend (CSV); Betty Welter-Gaul (LSAP); Maryse Bestgen-Martin (déi Gréng), Schöffinnen. Laurent Braun (CSV); Andrew Butler (CSV); Martine Dieschburg-Nickels (DP); Marc Fischer (DP) (bis Punkt 10 der Tagesordnung); Tun Gierenz (CSV) (bis Punkt 4 der Tagesordnung); Lise Jørgensen (DP); Nicolas Kandel (DP); Paul Klensch (LSAP); Anne-Marie Linden (déi Gréng); Jean-

Claude Roob (LSAP); Daniel Thein (DP), Mitglieder des Gemeinderats.

ABWESEND (ENTSCHULDIGT)

Marc Fischer (DP) (ab Punkt 11); Tun Gierenz (CSV) (ab Punkt 5), Mitglieder des Gemeinderats. Sekretär: Christian Muller.

1. Redebeitrag im Anschluss an die Vorlage der Schöfferratserklärung.

Bürgermeister Nico Pundel (CSV) weist darauf hin, dass die Stellungnahmen zur Schöfferratserklärung auf Wunsch der DP-Fraktion erst in dieser Sitzung abgegeben werden, was den Mitgliedern des Gemeinderats die Möglichkeit gibt, diese in Ruhe durchzusehen.

Gemeinderatsmitglied Dan Thein (DP) sieht die Schöfferratserklärung als eine Zusammenstellung sämtlicher Wahlprogramme und begrüßt es, dass auch die Ideen anderer Parteien übernommen wurden. Fragen wie die partizipative Demokratie hätten schon zu einem früheren Zeitpunkt Berücksichtigung finden sollen, da bisher Projekte ohne die Beteiligung von Bürgern und anderen Betroffenen initiiert wurden.

Er hebt lobend hervor, dass die Sitzungsberichte in mehreren Sprachen veröffentlicht werden und regt dazu an, die Sitzungen zu streamen sowie die Bürger umfassend im Umgang mit Informationstechnologien zu schulen. Dies zumal da die Gemeinde beabsichtigt, vermehrt administrative Vorgänge auf diese Weise abzuwickeln.

Seiner Ansicht nach wird die Musik im Kulturbereich vernachlässigt, und er setzt sich dafür ein, dass sie stärker gefördert wird.

Bürgermeister Nico Pundel (CSV) bestätigt, dass es in der Vergangenheit mehr Bürgerbeteiligung hätte geben können. Er spricht sich nicht gegen Streaming aus, ergänzt jedoch, dass ein solches Streaming dann auch von guter Qualität sein sollte. Auch sieht er

einen Bedarf an digitaler Inklusion und betont, dass die Gemeinde jährlich 50.000 € zur Finanzierung des Musikbereichs sowie der Konzerte und des „Stroosse-festivals“ aufwendet.

Gemeinderatsmitglied Nicolas Kandel (DP) weist auf verschiedene Punkte der Schöfferratserklärung hin, die bereits in den vorherigen Erklärungen aufgeführt wurden, wie beispielsweise die Beförderung der Kinder zu den Clubs oder der Ombudsmann bei Nachbarschaftsstreitigkeiten. Die geplante Entsiegelung des Schulhofs hält er für absurd, da dieser bereits einmal entsiegelt und dann wieder neu versiegelt wurde.

Schöffin Anne Arend (CSV) ergänzt, dass das vorhandene Beförderungsangebot für Kinder nun auch auf Bogenschießen und Karate ausgeweitet wird, während Bürgermeister Nico Pundel (CSV) zu den Mediatoren bei Nachbarschaftsstreitigkeiten anmerkt, dass die Schöfferratserklärung auch Themen umfasst, die sich bewährt haben und die weiterverfolgt oder anders als bisher gehandhabt werden sollen.

Gemeinderatsmitglied Lise Jørgensen (DP) sieht einen Schwerpunkt in Bezug auf die Integration und Inklusion der vielen ausländischen Einwohner der Gemeinde. Für sie sollte ein Ort der Begegnung geschaffen werden, ebenso wie ein Jugendzentrum, in dem sich die Jugendlichen treffen können.

Bürgermeister Nico Pundel (CSV) betont, dass Integration und Inklusion in der Gemeinde Strassen einen hohen Stellenwert haben, da die Gemeinde hierbei oft eine Vorreiterrolle spielt. Dies sei nicht nur eine „Win-Win-Situation“, sondern ein „Muss“ in einer Gemeinde, in der eine so große Zahl von Ausländern lebt. Das Jugendzentrum zielt auch darauf ab, einen Treffpunkt für Jugendliche anzubieten.

Nach Dafürhalten von Gemeinderatsmitglied Marc Fischer (DP) kann eine Übertragung der Gemeinderatssitzungen mit geringem Aufwand realisiert werden und wäre im Hinblick auf eine bessere Transparenz von Bedeutung. Andererseits solle sich die Gemeinde im Bereich Verkehr aktiver einbringen. Als Beispiel führt er die Route d'Arlon und die Überdachung der Autobahn an.

Er äußert die Erwartung, dass diese Projekte auch im Haushalt der Gemeinde ihren Niederschlag finden und betont die Notwendigkeit eines Prioritätenkatalogs, um eine vorausschauende Abfolge zu gewährleisten, den Überblick über die aktuelle Situation zu behalten und dabei die finanziellen Rücklagen im Auge zu behalten.

Bürgermeister Nico Pundel (CSV) ist sich bewusst, dass das ambitionierte Programm den wirklich notwendigen Projekten Vorrang einräumen muss.

Das Mitglied des Gemeinderats Martine Dieschburg-Nickels (DP) geht davon aus, dass in einer Gemeinde wie Strassen mit fast 11.000 Einwohnern die Bürger hohe Ansprüche an die Lebensqualität haben, weshalb auch sämtliche Punkte der Schöfferratserklärung angegangen werden müssten, da es in den Wahlprogrammen der einzelnen Parteien oftmals zu Überschneidungen gekommen sei, was belege, dass die Probleme von allen Seiten als solche erkannt worden seien, so dass nun entsprechende Antworten erwartet werden, damit Strassen auch weiterhin eine hohe Lebensqualität bieten könne.

Insbesondere betont sie die Notwendigkeit einer angemessenen Sozialpolitik, um den Menschen zu helfen. Für deren Finanzierung brauche es jedoch Einnahmen, weshalb die Gemeinde den Kontakt zu Betrieben suchen und aktiv daran arbeiten solle, zusätzliche Unternehmen nach Strassen zu holen. Dies könne auch die Aufgabe eines „City-Managers“ sein, der sich nicht nur mit der Weiterentwicklung befassen, sondern sich auch um die ökonomischen Aspekte, die Kontaktaufnahme und die Zusammenarbeit mit den Unternehmen und ihren Mitarbeitern kümmern könne, damit diese in der Gemeinde leben können.

Bürgermeister Nico Pundel (CSV) bestätigt, dass die Wahlprogramme der vier Parteien viele Übereinstimmungen aufweisen, was bedeutet, dass die 15 Gemeinderatsmitglieder sehr ähnliche Ansichten vertreten.

Als Mehrheit sei man um Transparenz bemüht und wolle mit der Opposition zusammenarbeiten. Man solle die alten Geschichten vergessen und mit einem neuen Team, das viele junge Leute umfasst, einen Neuanfang machen. Auch er ist der Meinung, dass einer Annäherung an die lokalen Betriebe nötig ist, um ihnen ein Gefühl der Zugehörigkeit zu geben.

Gemeinderatsmitglied Paul Klensch (LSAP) verweist auf die oben erwähnte Sozial- und Umweltpolitik und legt nahe, dass dabei auch die Kultur nicht zu kurz kommen dürfe. Wenn Integration ein "Muss" sei, dann sei auch Kultur ein „Muss“. Deshalb schlägt er vor, zur Förderung der Kultur in den kommenden Jahren ein Kulturzentrum zu schaffen, das als Mehrzweckgebäude dient.

Gemeinderatsmitglied Laurent Braun (CSV) geht auf mehrere Anmerkungen zu Vorhaben ein, die in der Vergangenheit nicht umgesetzt wurden, und verweist darauf, dass es in der Schöfferratserklärung darum geht, was jetzt in Hinblick auf die Zukunft getan werden muss, und nicht darum, zurückzuschauen.

2. Verabschiedung des Forstwirtschaftsplans.

Im Rahmen des Forstwirtschaftsplans geht der Förster Serge Bisenius auf die zahlreichen Arbeiten ein, die im vergangenen Jahr in den 414 Hektar umfassenden Gemeindewäldern durchgeführt wurden und gibt einen Ausblick auf die in den nächsten Jahren anstehenden Aufgaben.

Anhand von Karten erörtert er den Zehnjahresplan, welcher vorsieht dass künftig jeder Baum in einem Verzeichnis erfasst werden soll.

Er berichtet über die Arbeit im Bereich Naturschutz, hebt die Überwachung der luxemburgischen Wälder hervor, die 1984 noch zu 80% gesund waren, während dieser Prozentsatz in den Jahren 2020 bis 2022 auf 15% gesunken ist und ein großer Anteil davon nicht mehr gesund werden wird. Andererseits sei positiv zu vermerken, dass Bäume auf sandigen Böden, wie in den Wäldern von Strassen, noch größtenteils gesund seien.

Erspricht auch über die Schaffung von Biotopen im Wald, bei denen gesunde Bäume aus der Bewirtschaftung herausgenommen werden und bis zur Vollendung ihres Lebenszyklus in ihrem natürlichen Zustand erhalten bleiben.

Was die Holzernte angeht, so werden im Winter 2.000 m³ Bäume gefällt, davon 420 m³ als Rundholz und 1.580 m³ als Schnittholz oder Brennholz, was mit Aufwendungen von 75.000 € und Erträgen von 94.000 € einhergeht. Insgesamt belaufen sich die Kosten für die

Pflege der kommunalen Wälder auf 299.000 € und die Einnahmen auf 98.000 €. Aufgrund der steigenden Nachfrage an Brennholz ist der Förster der Meinung, dass eine Obergrenze pro Einwohner festgelegt werden solle.

Die Kosten umfassen unter anderem die Sicherung der Waldwege - auch wenn nach dem neuen Forstrecht Personen, die im Wald spazieren gehen, dies künftig auf eigene Verantwortung tun - die Pflege und das Mähen der Wege auf einer Länge von 24 km, forstwirtschaftliche Arbeiten wie Aufforstung und Durchforstung, den Naturschutz für Flora und Fauna, Aktivitäten von, mit und für Kinder sowie die Pflege des Waldfriedhofs. Hinzu kommen die Pflege von Hecken, Probleme mit Wildtieren im Dorf, die Einrichtung von ausgewiesenen Rettungspunkten im Wald als Orientierungshilfe für den CGDIS und die Entsorgung von illegalen Ablagerungen im Wald.

Zum Ende der Ausführungen von Förster Serge Bisenius verkündet Bürgermeister Nico Pundel (CSV), dass der Radweg im Wald ab heute fertiggestellt ist.

Die Schöffin Maryse Bestgen-Martin (déi Gréng), die Gemeinderatsmitglieder Marc Fischer (DP), Nicolas Kandel (DP), Laurent Braun (CSV), Anne-Marie Linden (déi Gréng), Jean-Claude Roob (LSAP), Martine Dieschburg-Nickels (DP) und Lise Jørgensen (DP) bedanken sich beim Förster für den ausführlichen Bericht und die hervorragende Arbeit in den Gemeindewäldern.

In der weiteren Aussprache äußert Gemeinderatsmitglied Marc Fischer (DP) Kritik an den nächtlichen Mondscheintouren die von Fahrradgruppen durch den Wald gemacht werden und schlägt vor, das Chalet am „Fräiheetsbam“ umzubauen. Gemeinderatsmitglied Anne-Marie Linden (déi Gréng) schlägt vor, beim Verkauf von Brennholz darauf hinzuweisen, dass dies trotz der CO₂-neutralen Verbrennung von Holz nicht die optimale Lösung für das Heizen sei. Gemeinderatsmitglied Jean Claude Roob (LSAP) möchte den Fitnessparcours ansprechender gestalten, während Gemeinderatsmitglied Martine Dieschburg-Nickels (DP) darauf hinweist, dass die Wildtiere durch den Lärm der durch eine zu große Zahl an Waldbesuchern verursacht wird, gestört werden und empfiehlt, entsprechende Informationstafeln aufzustellen.

Der Forstwirtschaftsplan wird einstimmig angenommen.

3. Genehmigung der endgültigen Schulorganisation für das Jahr 2023/2024.

Bei der Vorstellung der endgültigen Schulorganisation geht Bürgermeister Nico Pundel (CSV) unter anderem auf die Zahlen betreffend die Grundschule ein. Für das Schuljahr 2023/2024 sind in den Schulen der Gemeinde Strassen insgesamt 50 Klassen vorgesehen, in denen 718 Kinder von 150 Lehrkräften unterrichtet werden.

Des Weiteren geht der Bürgermeister auf den Schulentwicklungsplan und den Plan für die außerschulische Betreuung ein und betont, dass die Schule in Strassen immer noch eine UNESCO-Schule mit einem entsprechenden Programm ist.

Mit einer Schulcharta, die von jedem Kind und jeder Lehrkraft unterschrieben wird, verpflichten sich alle an der Schule Beteiligten zu einem respektvollen und harmonischen Miteinander und zu einem friedlichen Umgang miteinander im Sinne des Wohlergehens der Kinder und der Lehrkräfte.

Er berichtet über den Schultransport, den Pedibus und die Radwege (séchère Veloswee) zur Schule, erwähnt die zahlreichen Bildungsausflüge, die Tätigkeiten von MUSEP und LASEP, die umfangreiche Schulbibliothek und die Workshops zur Bekämpfung von Mobbing.

Er möchte allen danken, die an der Schulorganisation mitgewirkt haben, insbesondere der Schulpräsidentin Françoise Lamby und Annabelle Maury, die in der Gemeindeverwaltung für den Bereich Schule zuständig ist.

Gemeinderatsmitglied Nicolas Kandel (DP) bedankt sich für das komplexe Dossier der Schulorganisation, beanstandet jedoch, dass der Kindergemeinderat nicht erwähnt wird, woraufhin Bürgermeister Nico Pundel (CSV) erklärt, dass dies nicht die Grundschule betreffe. Die Schulorganisation wird einstimmig angenommen.

4. Genehmigung mehrerer Einnahmetitel.

Schöffin Anne Arend (CSV) legt die Einnahmenerklärungen für das zurückliegende Jahr 2022 vor, mit ordent-

lichen Einnahmen von 47.264.492,53 € und außerordentlichen Einnahmen von 2.169.322 €, insgesamt also 49.433.814,53 €.

Im Zuge der Aussprache über die einzelnen Posten weist die Schöffin Anne Arend (CSV) darauf hin, dass das Schöffinnenkollegium sich zum Ziel gesetzt hat, alle Gemeindeverordnungen zum gegebenen Zeitpunkt zu überarbeiten.

Ziel ist es, sämtliche Gemeindeverordnungen zu überarbeiten, insbesondere die Wassergebühr, dies ändert jedoch nichts an der Einnahmenerklärung.

Auf den Einwand von Gemeinderatsmitglied Dan Thein (DP), dass man nicht die Einnahmen, sondern nur die Ausgaben kontrollieren könne, antwortet die Schöffin, dass die Finanzierung der Projekte über mehrere Haushaltsjahre verteilt werde, was dann auch bei der Vorlage des Haushaltsplans deutlicher zum Ausdruck kommen werde.

Die Einnahmenerklärungen werden einstimmig angenommen.

5. Festlegung der Sätze für die kommunale Gewerbesteuer und die Grundsteuer für das Jahr 2024.

Bei der Festlegung der Sätze für die Grund- und Gewerbesteuer weist die Schöffin Anne Arend (CSV) darauf hin, dass es diesbezüglich eine staatliche Regelung geben wird, weshalb die bestehenden Sätze bis dahin beibehalten werden.

Folglich wird der Gewerbesteuersatz für 2024 bei 250% bleiben.

Die Grundsteuersätze bleiben unverändert:

Grundsteuer A	500%
Grundsteuer B1	750%
Grundsteuer B2	500%
Grundsteuer B3	250%
Grundsteuer B4	500%
Grundsteuer B5	500%
Grundsteuer B6	500%

Alle Gemeinderatsmitglieder geben hierzu ihr Einverständnis.

6. Bestätigung mehrerer zeitlich befristeter Verkehrsreglements.

Die Schöffin Maryse Bestgen-Martin (déi Gréng) legt zwei dringende zeitlich befristete Verkehrsreglements vor, die zum einen die Arbeiten an der Einmündung Rue de la Chapelle - Route d'Arlon vom 29. September bis zum Abschluss der Arbeiten betreffen, und zum anderen die Arbeiten in der Rue des Romains vom 2. Oktober bis zum Abschluss der Arbeiten. Beide werden einstimmig angenommen.

7. Genehmigung eines zusätzlichen Kostenvoranschlags und punktuelle Änderung des außerordentlichen Haushalts im Rahmen des Sanierungsprojekts des Sammelkanals „Aalbach“.

Ein zusätzlicher Kostenvoranschlag in Höhe von 140.000 € für die Regenwasserableitung „Aalbach“ sowie die entsprechende punktuelle Änderung des außerordentlichen Haushalts um diesen Betrag werden einstimmig angenommen.

8. Genehmigung eines Kostenvoranschlags im Rahmen der Sanierung der Quelle „Brameschbiere“.

Hinsichtlich der Genehmigung des Kostenvoranschlags für die Instandsetzung der Quelle „Brameschbiere“ belaufen sich die Ausgaben auf insgesamt 560.000 €.

Sowohl das Quellengebäude als auch das Wasserbecken müssen komplett erneuert werden. Die Quelle „Brameschbiere“ ist die einzige noch aktive Quelle auf dem Gebiet der Gemeinde. Sie liefert täglich 220 m³ Wasser in Trinkwasserqualität, was 12% der benötigten Trinkwassermenge entspricht, dies bei einem täglichen Gesamtverbrauch in Strassen von 1.850 m³, der Rest ist Wasser vom SEBES.

Nach Ansicht von Gemeinderatsmitglied Martine Dieschburg-Nickels (DP) ist die Höhe des Kostenvoranschlags durchaus angemessen, sie fragt jedoch nach, ob der Mehrwertsteuersatz bei 17% liegt oder ob hier der ermäßigte Satz von 16% gilt. (Dies hängt von dem zum Zeitpunkt der Rechnungsstellung geltenden Steuersatz ab).

Der Kostenvoranschlag wird einstimmig angenommen.

9. Genehmigung eines Kostenvoranschlags für die Verlegung der SEBES-Leitung und punktuelle Änderung des außerordentlichen Haushalts.

Ein Kostenvoranschlag in Höhe von 154.000 € wurde für die Verlegung der SEBES-Leitung vom Bois du Souvenir im Dorf zum Standort des PAP Hotel Kandel vorgelegt.

Da der Eigentümer der Gemeinde dieses Grundstück seit Jahren kostenlos zur Verfügung gestellt hat, geht die Verlegung nun auf Rechnung der Gemeinde Strassen.

Alle Gemeinderatsmitglieder stimmen dem zu.

Gemeinderatsmitglied Nicolas Kandel (DP) nahm weder an der Erörterung noch an der Abstimmung über diesen Kostenvoranschlag teil.

10. Verabschiedung einer Reihe von ordentlichen und außerordentlichen Haushaltsänderungen.

Schöffin Anne Arend (CSV) stellt mehrere Haushaltsänderungen vor, von denen einige auf neue Eingänge für neue Projekte zurückzuführen sind, andere auf Preiserhöhungen aufgrund mehrfacher Indexerhöhungen, höherer Personalkosten und steigender Materialpreise.

Die neuen Vorhaben umfassen den Sammelkanal "Aalbach" mit 29.000 € und die Verlegung der SEBES-Leitung mit 158.500 €.

Die Kosten für externes Reinigungspersonal sind um 232.000 € gestiegen, die Zinsaufwendungen um 101.973,94 €, die „Superdreckskecht“ um 57.871,16 €, die Kosten für die „Grüne Tonne“ (die im Vorfeld nicht bekannt waren) um 86.000 €, die Kosten für die Instandhaltung der Fußballfelder um 59.000 €, die Beteiligung am Musikunterricht um 91.000 €, die Kosten für Bürgerfeste um 50.000 €, die Kosten für das „Stroossefestival“ um 65.000 € und die Kosten für Erwachsenenurse um 60.000 €. (Nur Erhöhungen von über 50.000 € sind aufgelistet.) Insgesamt belaufen sich die zusätzlichen Ausgaben auf 1.410.620,74 €.

Die Gemeinderatsmitglieder Nicolas Kandel (DP) und Martine Dieschburg-Nickels (DP) sprechen die Kosten für ausländische Künstler beim „Stroossefestival“ an

und würden es begrüßen, wenn mehr lokale Künstler zum Einsatz kämen.

Gemeinderatsmitglied Laurent Braun (CSV) betont, dass auch lokale Künstler ihren Preis haben, während Gemeinderatsmitglied Paul Klensch (LSAP) sein Eintreten für mehr finanzielle Mittel für die Kultur und den großen Erfolg des "Stroossefestivals" hervorhebt.

Gemeinderatsmitglied Marc Fischer (DP) stellt klar, dass sich die Kritik auf die Finanzen und nicht auf das „Stroossefestival“ bezog.

Die Haushaltserhöhungen werden mit den fünf Gegenstimmen der DP angenommen.

11. Punktuelle Änderung der Geschäftsordnung des Gemeinderats.

Schöffin Betty Welter-Gaul (LSAP) erörtert die Änderungen der Geschäftsordnung, die sich auf die beratenden Kommissionen beziehen.

Dabei geht es vor allem darum, die Zusammensetzung der Kommissionen proportional so zu gestalten, dass sie die jeweiligen Wahlergebnisse der Parteien widerspiegelt, um die Möglichkeit, externe Berater hinzuzuziehen und darum, den Kommissionen die Möglichkeit zu geben, ihre eigenen, für die Kommission relevanten Themen auf die Tagesordnung zu setzen.

Darüber hinaus gehören den Kommissionen für Verkehr und Mobilität, Kultur, Jugend, Soziales und Chancengleichheit, Umwelt, Energie, Finanzen und Senioren jeweils drei zusätzliche Mitglieder an, die Einwohner der Gemeinde sind und nicht Mitglied einer politischen Partei sind.

Die Kommission für interkulturelles Zusammenleben darf maximal 20 Mitglieder zählen. Mitglied der Kommission dürfen auch Personen sein, die nur in der Gemeinde arbeiten, aber nicht dort wohnen.

Gemeinderatsmitglied Nicolas Kandel (DP) fordert, dass die Jugendkommission mindestens einmal im Jahr persönlich zusammenkommt, außer in Fällen höherer Gewalt.

Gemeinderatsmitglied Martine Dieschburg-Nickels (DP) unterstreicht, wie wichtig Eigeninitiative für die Kommissionen ist, und bittet darum, den Zeitraum zwischen der Einladung und dem Termin der Kommissionsitzungen zu verlängern, woraufhin die Frist auf sieben Tage festgelegt wird.

Gemeinderatsmitglied Paul Klensch (LSAP) schlägt vor, das Sitzungsgeld zu erhöhen und erkundigte sich nach der Benennung der nicht-politischen Mitglieder der Kommission.

Diese Geschäftsordnung wird einstimmig angenommen.

12. Urbanismus :

a) Beschluss im Rahmen des PAP „Hotel Kandel“.

Bürgermeister Nico Pundel (CSV) stellt den Teilbebauungsplan PAP „Hotel Kandel“ vor, der auf einer Fläche von 36,32 Ar „in den Dielen“ gebaut werden soll. Im Allgemeinen Bebauungsplan (PAG) wird diese Zone als Sonderzone Hotel ausgewiesen, was bedeutet, dass der PAP im Einklang mit dem PAG steht.

Hier ist ein fünfstöckiges Gebäude mit zwei Untergeschossen vorgesehen, dies aufgrund der erforderlichen Anzahl an Parkplätzen mit einem Parkplatz pro Zimmer.

Das Hotel liegt direkt am Kreisverkehr, der zur Autobahn führt. Es bringt also kein zusätzliches Verkehrsaufkommen mit sich und keine Störung für die Einwohner von Strassen. Es befindet sich jedoch in einem Gebiet mit hohem Lärmaufkommen, weshalb beim Bau auf eine angemessene Schalldämmung geachtet werden muss.

Der Teilbebauungsplan wird einstimmig angenommen. Gemeinderatsmitglied Nicolas Kandel (DP) nahm weder an der Debatte noch an der Abstimmung über dieses Vorhaben teil.

b) Beschluss im Rahmen des PAP „Pottemt“.

Laut Bürgermeister Nico Pundel (CSV) wird der Teilbebauungsplan (PAP) „Pottemt“ nach seiner Fertigstellung insgesamt 200 Wohneinheiten umfassen.

Das in den Zonen Hab1 und Hab2 befindliche Gelände von 3,42 Hektar wird nach den Plänen der Firma Stugalux in 44 Parzellen aufgeteilt. 28,72% der Gesamtfläche werden an die Gemeinde abgetreten. Auf der verbleibenden Fläche sollen drei freistehende Einfamilienhäuser, acht Doppelhaushälften und 23 Reihenhäuser sowie 166 Wohneinheiten, aufgeteilt auf acht Mehrfamilienhäuser, errichtet werden.

Der gesamte Wohnkomplex ist nur über die Route d'Arlon erreichbar, wobei am nördlichen Rand eine Zufahrtsstraße für Rettungsdienste gebaut wird.

Die Einfamilienhäuser befinden sich im östlichen Teil des Grundstücks in Richtung Rue du Bois und sind durch eine Grünfläche von den Wohngebäuden im Westen abgetrennt. Darüber hinaus sind mehrere Fußwege und ein Fahrradweg parallel zur Rue du Bois geplant.

Gemeinderatsmitglied Martine Dieschburg-Nickels (DP) verweist darauf, dass die Planung für dieses Projekt bereits 2017 begonnen habe und man heute sicherlich mehr Grünflächen einplanen würde. Sie weist auf das nicht unerhebliche Verkehrsaufkommen in dieser Wohnsiedlung hin, das sie auf insgesamt etwa 600 Fahrten pro Tag schätzt, weshalb ein Notfallzugang unbedingt notwendig sei.

Gemeinderatsmitglied Anne-Marie Linden (déi Gréng) erkundigt sich, ob es an der Einmündung zur Route d'Arlon ein Ampelsystem geben werde, da dies bisher noch nicht vorgesehen sei. Sie bemängelt außerdem die Situation des Grüngürtels und hätte es vorgezogen, wenn die Geschwindigkeit auf 20 km/h begrenzt worden wäre anstelle der 30 km/h-Zonen die in der Siedlung vorgesehen sind.

Der PAP „Pottemt“ wird einstimmig angenommen.

13. Verschiedenes.

Unter dem Punkt „Verschiedenes“ dankt Bürgermeister Nico Pundel (CSV) den vier Gemeinderatsmitgliedern,

die bei den Parlamentswahlen kandidiert haben, aber leider nicht gewählt wurden.

Er weist auf eine Sitzung der Kommission für Großprojekte bezüglich der Planung des Jugendzentrums und der neuen Leichenhalle hin und erinnert an die Messe zum „Nationalen Gedenken“ und das anschließende „Vizfest“ der Pfadfinder. Er teilt mit, dass die Fahrradwaschanlage eröffnet wurde und berichtet über die Werbekampagne der portugiesischen Weinregion Douro in Strassen.

Gemeinderatsmitglied Dan Thein (DP) erkundigte sich nach dem Stand der Dinge bezüglich der Bauschuttdeponie, wo laut Bürgermeister Nico Pundel (CSV) die Bauunternehmer einen Fußweg bauen wollen, wobei sich das Ministerium noch immer nicht zu dem geplanten Radweg geäußert hat.

Gemeinderatsmitglied Laurent Braun (CSV) macht auf die Beschwerden der Anwohner in der Nähe des „Pall-Centers“ aufmerksam, die den Lärm und die Parkplatzsituation beanstanden. Bürgermeister Nico Pundel (CSV) meint, dass das Parkplatzproblem schwer zu lösen sei, da die Besucher nicht bereit seien, die wenigen Meter zu Fuß zu gehen. Man wolle jedoch erneut mit den Lieferanten sprechen, damit diese frühestens ab sechs Uhr morgens liefern.

Weitere Fragen von Gemeinderatsmitglied Anne-Marie Linden (déi Gréng) und Paul Klensch (LSAP) betrafen den Verkehr, die Situation der Schafe im Park Riedgen und den nächtlichen Drogenkonsum in eben diesem Park. Gemeinderatsmitglied Martine Dieschburg-Nickels (DP) sprach außerdem die Frage an, wie man die Ferienjobs für Schüler und Studenten interessanter machen könne.

Gegen Ende der Sitzung werden mehrere Berichte unterzeichnet und in geheimer Abstimmung werden die Gemeindevertreter bei Syvicol und CGDIS gewählt.

Séance du conseil communal du 12 octobre 2023

FR

ORDRE DU JOUR

1. Intervention suite à la présentation de la déclaration échevinale.
2. Adoption du plan de gestion forestier.
3. Approbation de l'organisation scolaire définitive pour l'année 2023/2024.
4. Approbation d'une série de titres de recettes.
5. Fixation des taux de l'ICC et de l'IF pour l'année 2024.
6. Confirmation de plusieurs règlements temporaires sur la circulation.
7. Approbation d'un devis supplémentaire et modification ponctuelle du budget extraordinaire dans le cadre du projet d'assainissement du collecteur « Aalbach ».
8. Approbation d'un devis estimatif dans le cadre de l'assainissement de la source « Brameschbiert ».
9. Approbation d'un devis estimatif relatif au déplacement de la conduite SEBES et modification ponctuelle du budget extraordinaire.
10. Adoption d'une série de modifications budgétaires ordinaires et extraordinaires.
11. Modification ponctuelle du règlement d'ordre intérieur du conseil communal.
12. Urbanisme :
 - a) Décision dans le cadre du PAP « Hôtel Kandel ».
 - b) Décision dans le cadre du PAP « Pottemt ».
13. Divers.

PRÉSENTS

Nicolas Pundel (CSV), bourgmestre ; Anne Arend (CSV), Betty Welter-Gaul (LSAP) ; Maryse Bestgen-Martin (déi Gréng), échevines. Laurent Braun (CSV) ; Andrew Butler (CSV) ; Martine Dieschburg-Nickels (DP) ; Marc Fischer (DP) (jusqu'au point 10 de l'ordre du jour) ; Tun Gierenz (CSV) (jusqu'au point 4 de l'ordre du jour) ; Lise Jørgensen (DP) ; Nicolas Kandel (DP) ; Paul Klensch (LSAP) ; Anne-Marie Linden (déi Gréng) ; Jean-Claude Roob (LSAP) ; Daniel Thein (DP), membres du conseil communal.

ABSENTS (EXCUSÉS)

Tun Gierenz (CSV) (à partir du point 5) ; Marc Fischer (DP) (à partir du point 11), membres du conseil communal.
Secrétaire : Christian Muller.

1. Intervention suite à la présentation de la déclaration échevinale.

Le bourgmestre Nico Pundel (CSV) souligne qu'à la demande du groupe DP, les prises de position sur la déclaration échevinale ne sont faites que lors de cette session pour permettre aux membres du conseil de la parcourir en toute tranquillité.

Le conseiller Dan Thein (DP) considère la déclaration échevinale comme une compilation de tous les programmes électoraux et estime qu'il est bon que les idées d'autres partis aient également été adoptées. Des questions, telles que la démocratie participative, auraient dû être prises en compte plus tôt, car auparavant les projets ont été lancés sans impliquer les citoyens et les autres parties concernées.

Il se félicite de la publication des rapports des séances en plusieurs langues, encourage la diffusion en continu des réunions, ainsi qu'une large éducation des citoyens aux technologies de l'information, d'autant plus que la commune a l'intention d'effectuer de plus en plus de procédures administratives par ce moyen.

Selon lui, la musique est négligée dans le domaine de la culture et il aurait aimé mieux la promouvoir.

Le bourgmestre Nico Pundel (CSV) confirme que la participation citoyenne aurait pu être meilleure dans le passé, ne se prononce pas contre le streaming, qui, cependant, devrait également être réalisé qualitativement, voit un besoin d'inclusion numérique et souligne que la musique est financée par la commune à hauteur de 50.000 € par an, ainsi que sur les concerts organisés et sur le « Stroossefestival ».

Le conseiller Nicolas Kandel (DP) souligne différents points de la déclaration échevinale qui figuraient déjà dans les déclarations précédentes, tels que le transport des enfants vers les clubs ou le médiateur en cas de conflits de voisinage. Il trouve absurde le descellement planifié de la cour d'école, car elle a été descellée, puis scellée à nouveau.

L'échevine Anne Arend (CSV) ajoute que le transport existant pour les enfants sera désormais également étendu au tir à l'arc et au karaté, tandis que le bourgmestre Nico Pundel (CSV) note au sujet des médiateurs dans les conflits de voisinage que la déclaration échevinale comprend également des sujets qui ont fait leurs preuves et qui doivent être poursuivis ou traités différemment qu'auparavant.

La conseillère Lise Jørgensen (DP) voit un accent sur l'intégration et l'inclusion des nombreux résidents étrangers de la commune, pour lesquels un lieu de rencontre devrait être créé, ainsi qu'un centre de jeunesse où les jeunes peuvent se rencontrer.

Le bourgmestre Nico Pundel (CSV) souligne que l'intégration et l'inclusion sont très estimées dans la commune de Strassen, la commune adoptant souvent une position pionnière, ce qui n'est pas seulement une « situation gagnant-gagnant », mais un « must » dans une commune où vivent tant d'étrangers. Le centre de jeunesse vise également à créer un lieu de rencontre pour les jeunes.

Pour le conseiller Marc Fischer (DP), une transmission des séances du conseil communal peut être réalisée avec peu de ressources et serait important en vue d'une meilleure transparence. D'autre part, la commune devrait prendre des mesures plus actives dans le domaine de la circulation, en citant l'exemple de la route d'Arlon et de la couverture de l'autoroute.

Il s'attend à ce que les projets soient reflétés dans le budget communal et souligne la nécessité d'un catalogue de priorités afin d'établir un ordre clairvoyant, de garder une vue d'ensemble de la situation actuelle et de tenir compte des réserves financières.

Le bourgmestre Nico Pundel (CSV) est conscient que le programme ambitieux doit donner la priorité aux projets qui sont vraiment nécessaires.

La conseillère Martine Dieschburg-Nickels (DP) part du principe que dans une commune comme Strassen avec près de 11.000 habitants, les citoyens attendent une qualité de vie élevée, c'est pourquoi tous les points de la déclaration échevinale doivent être abordés, car les programmes électoraux de tous les partis se sont souvent chevauchés, ce qui prouve que tout le monde a reconnu les problèmes, de sorte que des réponses sont maintenant attendues, afin qu'il soit toujours intéressant de vivre à Strassen à l'avenir.

En particulier, elle souligne la nécessité de politiques sociales appropriées pour aider les gens. Mais pour financer cela, on a besoin de revenus, c'est pourquoi la commune doit chercher à entrer en contact avec des entreprises et doit travailler activement à attirer des entreprises supplémentaires à Strassen. Ici, elle voit également la tâche d'un « City manager », qui doit s'occuper non seulement du développement, mais aussi de la partie économique, du contact et de la coopération avec les entreprises et leur personnel, afin qu'ils puissent vivre dans la commune.

Le bourgmestre Nico Pundel (CSV) confirme la similitude des programmes électoraux des quatre partis, ce qui signifie que les 15 conseillers ont un point de vue très similaire.

En tant que majorité, on veut s'efforcer de faire preuve de transparence et de coopérer avec l'opposition. On devrait oublier les vieilles histoires et recommencer avec une nouvelle équipe dans laquelle il y a beaucoup de jeunes. Il voit également la nécessité d'une plus grande proximité avec les entreprises locales afin de leur donner un sentiment d'appartenance.

Le conseiller Paul Klensch (LSAP) fait référence à la politique sociale et environnementale susmentionnée et suggère que la culture ne soit pas oubliée. Si l'intégration est un « must », alors la culture est aussi un « must », c'est pourquoi il propose la création d'un centre culturel en tant que centre polyvalent dans les années à venir pour promouvoir la culture de cette manière.

Le conseiller Laurent Braun (CSV) revient sur diverses remarques sur des projets qui n'ont pas été réalisés dans le passé et rappelle que la déclaration échevinale

porte sur ce qu'il faut faire maintenant pour l'avenir, sans regarder vers le passé.

2. Adoption du plan de gestion forestier.

Dans le cadre du plan de gestion forestier, le préposé forestier Serge Bisenius revient sur les nombreux travaux réalisés l'an dernier sur les 414 hectares de forêts communales et sur ce qui reste à faire dans les années à venir.

À l'aide de cartes, il discute du plan décennal selon lequel chaque arbre doit être répertorié à l'avenir.

Il rend compte du travail effectué dans le domaine de la conservation de la nature, souligne le suivi de la forêt luxembourgeoise, qui était encore saine à 80% en 1984, alors que dans les années 2020 à 2022, seulement 15% sont en bonne santé et une grande partie est irréversiblement malade. D'autre part, il est positif que les arbres sur sol sablonneux, comme la forêt de Strassen, soient encore en grande partie en bonne santé.

Il fait référence à l'établissement de biotopes dans la forêt, par lesquels les arbres sains sont retirés de l'exploitation et conservés dans leur état naturel jusqu'à tout leur cycle de vie.

Dans le cas de la récolte de bois, 2.000 m³ d'arbres sont abattus en hiver, dont 420 m³ de grume et 1.580 m³ de trituration ou bois de chauffage, ce qui entraîne des dépenses de 75.000 € et des revenus de 94.000 €. Au total, les coûts d'entretien des forêts communales s'élèvent à 299.000 € avec un revenu de 98.000 €. En raison de la demande croissante de bois de chauffage, le préposé forestier voit la nécessité de fixer une limite maximale par habitant.

Les coûts comprennent, entre autres, la sécurisation des sentiers forestiers – même si selon la nouvelle loi forestière les personnes se promenant dans la forêt sont désormais responsables d'elles-mêmes – l'entretien et le fauchage des 24 km de sentiers, les travaux culturels tels que le reboisement et l'éclaircissage, la conservation de la nature pour la faune et la flore, les activités par, avec et pour les enfants et l'entretien du cimetière forestier. En outre, il y a l'entretien des haies,

les problèmes avec les animaux sauvages dans le village, l'établissement de points de sauvetage désignés dans la forêt comme guide pour le CGDIS et l'élimination des dépôts illégaux dans la forêt.

À la fin de l'allocution du forestier Serge Bisenius, le bourgmestre Nico Pundel (CSV) annonce que la piste cyclable en forêt est achevée à compter d'aujourd'hui.

L'échevine Maryse Bestgen-Martin (déi Gréng), les conseillers Marc Fischer (DP), Nicolas Kandel (DP), Laurent Braun (CSV), Anne-Marie Linden (déi Gréng), Jean-Claude Roob (LSAP), Martine Dieschburg-Nickels (DP) et Lise Jørgensen (DP) remercient le forestier pour son rapport détaillé et l'excellent travail dans les forêts communales.

Dans les discussions ultérieures, le conseiller Marc Fischer (DP) critique les visites nocturnes au clair de lune de groupes de cyclistes à travers la forêt et suggère des changements au chalet du « Fräiheitsbam », tandis que la conseillère Anne-Marie Linden (déi Gréng) propose d'informer les gens lors de la vente de bois de chauffage que, malgré la combustion de bois neutre en CO₂, ce n'est pas la solution de chauffage optimale. Le conseiller Jean Claude Roob (LSAP) aimerait que le parcours de fitness soit plus attrayant, tandis que la conseillère Martine Dieschburg-Nickels (DP) souligne la perturbation des animaux sauvages par trop de bruit provenant d'un trop grand nombre de visiteurs forestiers et suggère que des panneaux d'information appropriés soient érigés.

Le plan de gestion forestière a été adopté à l'unanimité.

3. Approbation de l'organisation scolaire définitive pour l'année 2023/2024.

Lors de la présentation de l'organisation définitive de l'école, le bourgmestre Nico Pundel (CSV) aborde, entre autres, les chiffres concernant l'école fondamentale. Pour l'année scolaire 2023/2024, un total de 50 classes est prévu dans les écoles de la commune de Strassen, dans lesquelles 718 enfants sont instruits par 150 enseignants.

Le bourgmestre poursuit en parlant du plan de développement scolaire et du plan d'encadrement

périscolaire et souligne que l'école de Strassen est toujours une école UNESCO avec un programme correspondant.

Avec une charte scolaire signée par chaque enfant et chaque enseignant, tous les acteurs de l'école s'engagent pour une coexistence respectueuse et harmonieuse et pour une culture de la paix dans l'intérêt du bien-être des enfants et du personnel enseignant.

Il parle du transport scolaire, du pédibus et des chemins cyclables (séchere Veloswee) pour se rendre à l'école, mentionne les nombreuses excursions éducatives, le travail de la MUSEP et de la LASEP, la vaste bibliothèque scolaire et les ateliers de lutte contre l'intimidation.

Il tient à remercier tous ceux qui ont contribué à l'organisation scolaire, en particulier la présidente de l'école, Françoise Lamby, et Annabelle Maury, responsable de l'école dans l'administration communale.

Le conseiller Nicolas Kandel (DP) remercie pour ce dossier complexe de l'organisation scolaire, mais critique l'absence de mention du conseil communal des enfants, sur quoi le bourgmestre Nico Pundel (CSV) informe que cela ne concerne pas l'école fondamentale.

L'organisation scolaire est adoptée à l'unanimité.

4. Approbation d'une série de titres de recettes.

L'échevine Anne Arend (CSV) présente les déclarations de recettes de l'année écoulée 2022, avec des revenus ordinaires de 47.264.492,53 € et des revenus extraordinaires de 2.169.322 €, soit un total de 49.433.814,53 €.

Au cours de la discussion sur les différents postes, l'échevine Anne Arend (CSV) souligne que le collègue échevinal s'est fixé pour objectif de réviser l'ensemble des règlements communaux à un moment donné.

L'objectif a été fixé de réviser tous les règlements communaux, en particulier la taxe d'eau, mais cela ne change rien à la déclaration des recettes.

En réponse à l'objection du conseiller Dan Thein (DP) selon laquelle il n'est pas possible de contrôler les

revenus, mais les dépenses, l'échevine répond que le financement des projets sera étalé sur plusieurs exercices budgétaires, ce qui deviendra plus clair lors de la présentation du budget.

Les déclarations de recettes ont été adoptées à l'unanimité.

5. Fixation des taux de l'ICC et de l'IF pour l'année 2024.

Lors de la détermination des taux de l'impôt foncier et commercial, l'échevine Anne Arend (CSV) souligne qu'il doit y avoir une réglementation de l'État à cet égard, c'est pourquoi les taux existants seront maintenus jusque-là.

En conséquence, le taux d'imposition de l'impôt commercial pour 2024 restera à 250%.

Les taux de l'impôt foncier restent les mêmes :

Taxe foncière A	500%
Taxe foncière B1	750%
Taxe foncière B2	500%
Taxe foncière B3	250%
Taxe foncière B4	500%
Taxe foncière B5	500%
Taxe foncière B6	500%

Tous les membres du conseil communal sont d'accord avec cela.

6. Confirmation de plusieurs règlements temporaires sur la circulation.

L'échevine Maryse Bestgen-Martin (déi Gréng) présente deux règlements de circulation temporaires urgentes, d'une part, concernant des travaux à la jonction de la rue de la Chapelle et de la route d'Arlon du 29 septembre jusqu'à la fin des travaux, et d'autre part, les travaux de la rue des Romains du 2 octobre jusqu'à l'achèvement des travaux. Les deux sont approuvés à l'unanimité.

7. Approbation d'un devis supplémentaire et modification ponctuelle du budget extraordinaire dans le cadre du projet d'assainissement du collecteur « Aalbach ».

Un devis supplémentaire de 140.000 € pour le drainage des eaux pluviales « Aalbach », ainsi que la modification ponctuelle correspondante du budget extraordinaire de ce montant, sont adoptées à l'unanimité.

8. Approbation d'un devis estimatif dans le cadre de l'assainissement de la source « Brameschbierg.

Concernant l'approbation du devis prévisionnel pour la remise en état de la source « Brameschbierg », les dépenses s'élèvent à un total de 560.000 euros.

Le bâtiment de la source tout comme le bassin d'eau doivent être entièrement renouvelés. La source « Brameschbierg » est la seule source encore en activité sur le territoire de la commune. Elle fournit 220 m³ d'eau par jour en eau potable, ce qui représente 12% du volume d'eau potable nécessaire avec une consommation quotidienne totale à Strassen de 1.850 m³, le reste étant constitué d'eau du SEBES.

La conseillère Martine Dieschburg-Nickels (DP) trouve le montant du devis raisonnable, mais demande si le taux de TVA est de 17% ou si le taux réduit de 16% s'applique ici. (Ceci dépend de la taxe applicable à la date de la facture.)

Le devis a été approuvé à l'unanimité.

9. Approbation d'un devis estimatif relatif au déplacement de la conduite SEBES et modification ponctuelle du budget extraordinaire.

Un devis de 154.000 euros a été présenté pour le transfert de la ligne SEBES allant du Bois du Souvenir au village à l'emplacement du PAP de l'hôtel Kandel.

Étant donné que le propriétaire a mis ce terrain gratuitement à la disposition de la commune depuis des années, le déplacement est maintenant à la charge de la commune de Strassen.

Tous les membres du conseil communal sont d'accord avec cela.

Le conseiller Nicolas Kandel (DP) n'a pas participé à la discussion ni au vote sur ce devis.

10. Adoption d'une série de modifications budgétaires ordinaires et extraordinaires.

L'échevine Anne Arend (CSV) présente une série de modifications budgétaires, dont certaines étaient dues à de nouvelles entrées pour de nouveaux projets, d'autres à des augmentations de prix dues à de multiples augmentations d'indices, de coûts de personnel et de hausse des prix des matériaux entre autres.

Les nouveaux projets comprennent le collecteur « Aalbach » avec 29.000 €, la pose de la conduite SEBES avec 158.500 €.

Les coûts du personnel de nettoyage externe ont augmenté de 232.000 euros, les frais d'intérêts de 101. 973,94 euros, la « Superdreckschëscht » de 57.871,16 euros, les coûts de la « poubelle verte » (qui n'étaient pas connus à l'avance) de 86.000 euros, les frais d'entretien des terrains de football de 59.000 euros, la participation aux cours de musique de 91.000 euros, les coûts des fêtes publiques de 50.000 euros, les coûts du « Stroossefestival » de 65.000 euros et les frais des cours pour adultes de 60.000 euros. (Seules les augmentations supérieures à 50.000 € sont répertoriées.) Au total, les dépenses supplémentaires s'élèvent à 1.410.620,74 euros.

Les conseillers Nicolas Kandel (DP) et Martine Dieschburg-Nickels (DP) traitent des coûts pour les artistes étrangers au « Stroossefestival » et aimeraient voir le recours à davantage d'artistes locaux.

Le conseiller Laurent Braun (CSV) souligne que les artistes locaux ont aussi leur prix, tandis que le conseiller Paul Klensch (LSAP) souligne son intervention pour plus de financement de la culture et le grand succès du « Stroossefestival ».

Le conseiller Marc Fischer (DP) précise que les critiques étaient liées aux finances et non au « Stroossefestival ».

Les augmentations budgétaires sont approuvées contre les cinq votes du DP.

11. Modification ponctuelle du règlement d'ordre intérieur du conseil communal.

L'échevine Betty Welter-Gaul (LSAP) discute des modifications du règlement d'ordre intérieur, qui concernent les commissions consultatives.

L'accent est mis principalement sur la composition proportionnelle des commissions en fonction des résultats électoraux des différents partis, sur la possibilité de faire appel à des consultants externes et sur la possibilité pour les commissions d'inscrire à l'ordre du jour leurs propres sujets liés à la commission.

En outre, les commissions des transports et de la mobilité, de la culture, de la jeunesse, des affaires sociales et de l'égalité des chances, de l'environnement, de l'énergie, des finances et du troisième âge sont composées chacune de trois membres complémentaires, résidents de la commune, qui ne sont pas affiliés à un parti politique.

La commission pour le vivre ensemble interculturel peut compter au maximum 20 membres et ces derniers peuvent également seulement travailler dans la commune sans y résider.

Le conseiller Nicolas Kandel (DP) demande que la commission de la jeunesse se réunisse en personne au moins une fois par an, sauf en cas de force majeure.

La conseillère Martine Dieschburg-Nickels (DP) souligne l'importance de l'initiative personnelle pour les commissions et souhaite un délai plus long entre l'invitation et la date des réunions des commissions, dont le délai est alors porté à sept jours.

Le conseiller Paul Klensch (LSAP) propose d'augmenter les jetons de présence et s'enquiert de la nomination des membres non politiques de la commission.

Ce règlement intérieur est adopté à l'unanimité.

12. Urbanisme :

a) Décision dans le cadre du PAP « Hôtel Kandel ».

Le bourgmestre Nico Pundel (CSV) présente le PAP « Hôtel Kandel », qui doit être construit sur une superficie de 36,32 ares « in den Dielen ». Dans le Plan

d'Aménagement Général, cette zone est désignée comme zone spéciale Hôtel, ce qui signifie que le PAP est conforme au PAG.

Un bâtiment de cinq étages est prévu ici avec deux niveaux de sous-sol en raison du nombre nécessaire de places de stationnement, avec une place de stationnement par chambre.

L'hôtel est situé directement au rond-point menant vers l'autoroute, il n'apporte donc pas de trafic supplémentaire et ne dérange pas les habitants de Strassen. Cependant, il est situé dans une zone avec un niveau sonore important, c'est pourquoi une insonorisation appropriée doit être effectuée pendant la construction.

Le plan d'aménagement particulier est adopté à l'unanimité. Le conseiller Nicolas Kandel (DP) n'a pas participé à la discussion ni au vote sur ce projet.

b) Décision dans le cadre du PAP « Pottemt ».

Selon le bourgmestre Nico Pundel (CSV), le plan d'aménagement particulier « Pottemt » comprend un total de 200 unités résidentielles après son achèvement.

Le site de 3,42 hectares, situé dans les zones Hab1 et Hab2, sera divisé en 44 lots selon les plans de la société Stugalux. 28,72% de la superficie totale sera cédée à la commune. Sur la zone restante, trois maisons unifamiliales individuelles, huit maisons jumelées et 23 maisons mitoyennes ainsi que 166 unités résidentielles, divisées en huit immeubles d'appartements seront construits.

L'ensemble du complexe résidentiel n'est accessible que par la route d'Arlon, tandis qu'une route d'accès pour les services d'urgence sera construite à l'extrémité nord.

Les maisons unifamiliales sont situées sur la partie Est du domaine, en direction de la rue du Bois, et sont séparées des immeubles résidentiels à l'Ouest par une zone verte. Différents sentiers pédestres et une piste cyclable parallèle à la rue du Bois sont également prévus.

La conseillère Martine Dieschburg-Nickels (DP) souligne la planification de ce projet depuis 2017, qui serait certainement planifiée aujourd'hui avec plus d'espaces verts. Elle souligne le trafic non négligeable de cette cité, qu'elle estime à un total d'environ 600 déplacements par jour, d'où le fait qu'un accès d'urgence est essentiel.

La conseillère Anne-Marie Linden (déi Gréng) veut savoir s'il y aura un système de feux tricolores à l'entrée de la route d'Arlon, ce qui n'est pas encore prévu, elle regrette également la situation de la ceinture verte et aurait préféré une limitation de vitesse à 20 km/h au lieu des zones de 30 km/h au sein de cette cité.

Le PAP « Pottemt » est adopté à l'unanimité.

13. Divers.

Sous la rubrique « Divers », le bourgmestre Nico Pundel (CSV) remercie les quatre conseillers qui se sont présentés aux élections législatives, mais qui n'ont malheureusement pas été élus.

Il signale une réunion de la commission des grands projets concernant la planification du centre de jeunesse et de la nouvelle morgue et rappelle la messe pour la « commémoration nationale » et le « Vizfest » ultérieur des scouts. Il informe sur l'ouverture de la station de lavage de vélos et sur la campagne publicitaire de la région viticole portugaise Douro à Strassen.

Le conseiller Dan Thein (DP) s'enquiert de la situation à la décharge de déchets de construction, où, selon le bourgmestre Nico Pundel (CSV), les entrepreneurs veulent construire un sentier, alors que le ministère ne s'est toujours pas exprimé concernant la piste cyclable prévue.

Le conseiller Laurent Braun (CSV) souligne les plaintes des résidents près du « Pall-Center » qui se plaignent du bruit et de la situation du stationnement. Pour le bourgmestre Nico Pundel (CSV), le problème du stationnement est difficile à résoudre, car les visiteurs ne veulent pas marcher les quelques mètres. Cependant, on veut reparler aux fournisseurs afin qu'ils livrent à partir de six heures du matin au plus tôt.

Autres questions de la conseillère Anne-Marie Linden (déi Gréng) et de Paul Klensch (LSAP) concernant la circulation, la situation des moutons dans le parc Riedgen et l'usage nocturne de drogues dans le même parc. En outre, la question a été soulevée par la conseillère Martine Dieschburg-Nickels (DP) de savoir comment rendre le travail de vacances des élèves et des étudiants plus intéressant.

À la fin de la séance, divers rapports sont signés et les représentants communaux auprès du Syvicol et du CGDIS sont votés au scrutin secret.

Meeting of the Communal Council of 12 October 2023

AGENDA

1. **Speech following the presentation of the Aldermen's Declaration.**
2. **Adoption of the Forest Management Plan.**
3. **Approval of the final school plan for 2023/2024.**
4. **Approval of revenue statement items.**
5. **Definition of the Communal Trade Tax (ICC) and Property Tax (IF) rates for 2024.**
6. **Confirmation of several temporary traffic regulations.**
7. **Approval of an additional estimate and one-off amendment to the extraordinary budget in connection with the "Aalbach" project.**
8. **Approval of an estimate for the refurbishment of the "Brameschbiert" site.**
9. **Approval of an estimate for the relocation of the SEBES (Water Association for the Esch-sur-Sûre Dam) pipe and one-off amendment to the extraordinary budget.**
10. **Adoption of a series of ordinary and extraordinary budget amendments.**
11. **One-off amendment to the Communal Council's Rules of Procedure.**
12. **Urban planning:**
 - a) **Decision on the "Hotel Kandel" Special Development Plan (PAP).**
 - b) **Decision on the "Pottent" Special Development Plan (PAP).**
13. **Any other business.**

PRESENT

Nicolas Pundel (CSV), Mayor; Anne Arend (CSV); Betty Welter-Gaul (LSAP); Maryse Bestgen-Martin (déi Gréng), aldermen. Laurent Braun (CSV); Andrew Butler (CSV); Martine Dieschburg-Nickels (DP); Marc Fischer (DP) (until item 10 of the agenda); Tun Gierenz (CSV) (until item 4 of the agenda); Lise Jørgensen (DP); Nicolas Kandel (DP); Paul Klensch (LSAP); Anne-Marie Linden (déi Gréng); Jean-Claude Roob (LSAP); Daniel Thein (DP), members of the Communal Council.

EXCUSED

Tun Gierenz (CSV) (as from item 5); Marc Fischer (DP) (as from item 11), members of the Communal Council. Secretary: Christian Muller.

1. Speech following the presentation of the Aldermen's Declaration.

Mayor Nico Pundel (CSV) pointed out that, at the request of the DP, the statements of position on the Aldermen's Declaration were made during the present session to ensure that the Council members could read it properly before taking position.

Councillor Dan Thein (DP) viewed the Aldermen's Declaration as a compilation of all the electoral programmes. He believed it was positive that ideas from other parties had been included in the list. Issues such as participatory democracy should have been taken into account sooner, because in the past, projects were launched without involving citizens or other stakeholders.

He welcomed the publication of the meeting reports in several languages, supported the streaming of meetings and believed in extensive IT education for citizens, especially considering that the Commune intended to perform an increasing number of administrative tasks using digital means.

In his opinion, music was neglected in the cultural sphere. He said he would like it to be given more attention.

Mayor Nico Pundel (CSV) agreed that citizen participation should have been encouraged more in the past. He did not oppose the streaming of meetings (although quality should be a consideration). He also saw the need for greater digital inclusion and stressed the fact that music received funding from the Commune totalling EUR 50,000 per year, as well as support provided for other concerts and the "Stroossefestival".

Councillor Nicolas Kandel (DP) highlighted various points in the Aldermen's Declaration that had already been included in previous declarations, such as the transport of children to local clubs and the availability of a mediator for neighbourhood disputes. He found the planned unsealing of the school playground absurd, as it had already been unsealed and then resealed again.

Alderman Anne Arend (CSV) added that the existing transport offer for children would be extended to include archery and karate lessons. Concerning mediation, Mayor Nico Pundel (CSV) noted that the Aldermen's Declaration listed other subjects that had proven their worth, needed to be pursued or managed differently.

Councillor Lise Jørgensen (DP) identified the focus on the integration and inclusion of the Commune's many foreign residents, for whom a meeting place should be created, as well as one where young people could meet.

Mayor Nico Pundel (CSV) pointed out that integration and inclusion were priorities in Strassen. The Commune often took a pioneering stance in this field, as it viewed it as not only a "win-win situation" for all, but also imperative in a Commune with so many foreigners. The Youth Centre also aimed to act as a meeting place for young people.

Councillor Marc Fischer (DP) believed that the transmission of Communal Council meetings would require few resources and would guarantee greater transparency. In addition, the Commune should take more active measures regarding traffic. He gave the examples of Route d'Arlon and the covering of the motorway.

He expected the projects to be reflected in the Commune's budget and stressed the need for a list of priorities for the purpose of order and clarity, as well as to maintain an overview of matters and to take account of financial reserves.

Mayor Nico Pundel (CSV) was aware that the ambitious programme must prioritise projects that were truly needed.

Councillor Martine Dieschburg-Nickels (DP) assumed that in a Commune like Strassen with almost 11,000 inhabitants, citizens expected a high standard of

living. As a result, all the items in the Aldermen's Declaration had to be addressed. Indeed, the parties' electoral programmes often overlapped, thus proving that the problems had clearly been identified, and that a response was now expected to ensure Strassen's continued attractiveness for residents.

In particular, she stressed the need for appropriate social policies to help people. However, revenue was required to fund this, which is why the Commune should seek to contact businesses and strive to attract them to Strassen. She saw this task as a responsibility for the "City Manager", who should be in charge not only of development but also the economy, establishing contact and cooperating with businesses and their staff, so that they could live in the Commune.

Mayor Nico Pundel (CSV) confirmed the similarity of the four parties' electoral programmes, which pointed to shared views among the 15 councillors.

The majority party aimed for greater transparency and cooperation with the opposition. Disputes from the past should be forgotten and the new team, which included so many young people, should begin on the right footing. He also saw the need to get closer to local businesses and give them a sense of belonging.

Councillor Paul Klensch (LSAP) referred to the aforementioned social and environmental policy. He suggested that culture should not be forgotten. If integration was imperative, then so was culture, which was why he proposed the creation of a cultural centre in the form of a multi-purpose facility in the coming years, with the aim of promoting culture.

Councillor Laurent Braun (CSV) returned to a number of comments made about projects that had not been carried out in the past. He pointed out that the Aldermen's Declaration concerned present action in view of the future, without looking to the past.

2. Adoption of the Forest Management Plan.

Forest Officer Serge Bisenius gave an overview of the extensive work carried out in the previous year on the 414 hectares of communal woodland. He also referred to the remaining tasks for the upcoming years.

With the help of maps, he discussed the ten-year Forest Management Plan according to which each tree would be identified.

He reported on the work carried out in the field of nature conservation, highlighting the monitoring of the Luxembourgish forest. In 1984, 80% of the forest was still healthy, whereas in the years 2020 to 2022, only 15% was in good health, and a large proportion thereof was irreversibly diseased. On the other hand, the positive news was that the trees on sandy soil, such as those in the forest of Strassen, were still largely healthy.

He mentioned the establishment of biotopes in the forest, whereby healthy trees would not be exploited and would be preserved in their natural state throughout their life cycle.

In terms of wood harvesting, 2,000 m³ of trees were felled in winter, including 420 m³ of logs and 1,580 m³ of pulpwood or firewood, resulting in an expenditure of EUR 75,000 and income of EUR 94,000. In total, the costs of maintaining the communal forests amounted to EUR 299,000, with an income of EUR 98,000. In view of the growing demand for firewood, the Officer said a maximum limit per inhabitant should be imposed.

Among other things, the costs included making the forest paths safe (even though under the new Forestry Law, people walking in the forest were liable for their own safety), maintaining and removing weeds and other growth from the pathways (24 km), cultural work such as reforestation and thinning, nature conservation (flora and fauna), children's activities, and maintaining the forest cemetery. In addition, hedge maintenance, the presence of wildlife in town, and the establishment of designated rescue points in the forest as a guide for the Grand-Ducal Fire and Rescue Corps (CGDIS) all had to be managed, as well as removing illegal waste.

At the end of Serge Bisenius' speech, Mayor Nico Pundel (CSV) announced that the forest cycle path had been completed as of that day.

Alderman Maryse Bestgen-Martin (déi Gréng), councillors Marc Fischer (DP), Nicolas Kandel (DP), Laurent Braun (CSV), Anne-Marie Linden (déi Gréng),

Jean-Claude Roob (LSAP), Martine Dieschburg-Nickels (DP) and Lise Jørgensen (DP) thanked the Forest Officer for his detailed presentation and excellent work carried out in the Commune's forests.

In subsequent discussions, Councillor Marc Fischer (DP) criticised the outings by night of groups of cyclists to the forest and suggested changes to the "Fräiheetsbam" chalet, while Councillor Anne-Marie Linden (déi Gréng) suggested that when people bought firewood, they should be informed that, despite the fact that burning wood was CO-neutral, it was not the best heating solution. Councillor Jean Claude Roob (LSAP) wanted improvements to the fitness trail to make it more attractive. Councillor Martine Dieschburg-Nickels (DP) highlighted the disturbance to wildlife caused by the excessive noise from the too many visitors. She suggested that appropriate information boards be erected.

The Forest Management Plan was adopted unanimously.

3. Approval of the final school plan for 2023/2024.

While presenting the final school plan, among other things, Mayor Nico Pundel (CSV) discussed the figures concerning the primary school. For the 2023/2024 school year, there would be a total of 50 classes in Strassen's schools, involving 718 children and 150 teachers.

The Mayor went on to talk about the school development plan and after-school care plan, stressing that the school in Strassen was still a UNESCO school (hence with a corresponding programme).

The School Charter, signed by every child and teacher, ensured everyone was committed to being respectful, living together in harmony, and to promoting a culture of peace, all in the interest of the well-being of both children and teaching staff.

He mentioned school transport, the "Pedibus" ("Walking School Bus") and safe cycle paths ("séchere Veloswee") to school. He also informed the members of the many educational excursions, the work of the Music Education Association for Primary Schools (MUSEP) and League of Sports Associations for Primary Schools

(LASEP), the large school library and anti-bullying workshops.

He wanted to thank all those who had contributed to the school plan, in particular the headmistress, Françoise Lamby, and Annabelle Maury, in charge of school-related matters at the Commune.

Councillor Nicolas Kandel (DP) expressed his gratitude for the work performed on this complex plan but criticised the absence of any mention of the Children's Council. Regarding that last point, Mayor Nico Pundel (CSV) replied that the Children's Council did not concern the primary school.

The school plan was adopted unanimously.

4. Approval of revenue statement items.

Alderman Anne Arend (CSV) presented the revenue statements for 2022, with ordinary income totalling EUR 47,264,492.53 and extraordinary income of EUR 2,169,322, making a total of EUR 49,433,814.53.

During the discussion on the various posts, Alderman Anne Arend (CSV) pointed out that the College of Aldermen had set itself the goal of revising all the communal bylaws at some point, in particular those on water tax. This, however, did not impact the revenue statement.

In response to Councillor Dan Thein's (DP) objection that income could not be controlled but expenditure could, the Alderman replied that project funding would be spread over several financial years, a matter which would become clearer once the budget was presented.

The revenue statement items were adopted unanimously.

5. Definition of the Communal Trade Tax (ICC) and property tax (IF) rates for 2024.

Alderman Anne Arend (CSV) pointed out that updated state regulation was expected in the areas of property and trade taxes. As a result, the existing rates would be maintained until then.

The trade tax rate for 2024 would remain at 250%.

Property tax rates remained unchanged too:

Property tax A	500%
Property tax B1	750%
Property tax B2	500%
Property tax B3	250%
Property tax B4	500%
Property tax B5	500%
Property tax B6	500%

All the members of the Communal Council agreed.

6. Confirmation of several temporary traffic regulations.

Alderman Maryse Bestgen-Martin (déi Gréng) presented two urgent temporary traffic regulations: one concerning works at the crossing between Rue de la Chapelle and Route d'Arlon (from 29 September until completion of the works), and the other concerning works on Rue des Romains (from 2 October until completion of the works).

Both regulations were unanimously approved.

7. Approval of an additional estimate and one-off amendment to the extraordinary budget in connection with the "Aalbach" project.

An additional estimate of EUR 140,000 for the "Aalbach" rainwater drainage system was approved, and the corresponding one-off amendment to the extraordinary budget was adopted.

8. Approval of an estimate for the refurbishment of the "Brameschbiert" site.

The approval of a provisional estimate for the restoration of the "Brameschbiert" site was requested, representing a total expenditure of EUR 560,000.

Both the building and water basin needed to be fully refurbished. The "Brameschbiert" was the only spring still in operation in the Commune, supplying 220 m³ of drinking water per day, i.e. 12% of the daily volume required in Strassen (1,850 m³). The remaining amount was provided by the Water Association for the Esch-sur-Sûre Dam (SEBES).

Councillor Martine Dieschburg-Nickels (DP) considered the estimate to be reasonable, but she asked whether the applicable VAT rate was 17% or 16% (the reduced rate). The answer was that this depended on the applicable tax on the date of the invoice.

The quote was unanimously approved.

9. Approval of an estimate for the relocation of the SEBES (Water Association for the Esch-sur-Sûre Dam) pipe and one-off amendment to the extraordinary budget.

An estimate of EUR 154,000 was submitted for the transfer of the SEBES pipe running from the “Bois du Souvenir” into town, to the site of the Hotel Kandel Special Development Plan (PAP).

As the owner had made the land available to the Commune free of charge for many years, the cost of the relocation would be borne by the Commune of Strassen.

All the members of the Communal Council agreed.

Councillor Nicolas Kandel (DP) did not take part in the discussion or vote on this quote.

10. Adoption of a series of ordinary and extraordinary budget amendments.

Alderman Anne Arend (CSV) presented a series of budget amendments, some of which regarded entries for new projects, while others were the result of price increases due to multiple index hikes, rising staff costs and material prices, among others.

New projects included the “Aalbach” collector for a total of EUR 29,000 and the laying of the SEBES (Water Association for the Esch-sur-Sûre Dam) pipe for EUR 158,500.

The cost increases mentioned were: external cleaning staff costs (EUR 232,000), interest (EUR 101,973.94), “Superdreckschëscht” (EUR 57,871.16), “green bins” (which were not known in advance and increased by EUR 86,000), football pitch maintenance (EUR 59,000), music course fees (EUR 91,000), public festival costs

(EUR 50,000), “Stroossefestival” (EUR 65,000) and adult education course fees (EUR 60,000).

Only increases in excess of EUR 50,000 were listed.

In total, the additional expenditure amounted to EUR 1,410,620.74.

Councillors Nicolas Kandel (DP) and Martine Dieschburg-Nickels (DP) discussed the costs of foreign artists at the “Stroossefestival” and said they would prefer more local artists to be used.

Councillor Laurent Braun (CSV) pointed out that the share of local artists was fair, while Councillor Paul Klensch (LSAP) once again highlighted his call for more funding for culture and the great success of the “Stroossefestival”.

Councillor Marc Fischer (DP) pointed out that the criticism concerned the finances and not the “Stroossefestival”.

The budget increases were approved, with five votes against it from the DP.

11. One-off amendment to the Communal Council's Rules of Procedure.

Alderman Betty Welter-Gaul (LSAP) discussed the changes to the Rules of Procedure applying to the advisory commissions.

The main emphasis was on the proportional composition of commissions based on the parties' election results, on the possibility of using external consultants, and on commissions being able to place their own commission-related items on the agenda.

In addition, the Transport and Mobility, Culture, Youth, Social Affairs and Equal Opportunities, Environment, Energy, Finance and Senior Citizens' Commissions all included three additional members who were residents of the Commune but not affiliated to any political party.

The Committee for Intercultural Coexistence could have a maximum of 20 members, who were allowed to only work in the Commune without living there.

Councillor Nicolas Kandel (DP) asked that the Youth Commission meet in person at least once a year, except in extraordinary cases.

Councillor Martine Dieschburg-Nickels (DP) emphasised the importance of personal initiative for the commissions and called for a longer period between invitations to commission meetings and their dates. She requested an extension to seven days.

Councillor Paul Klensch (LSAP) proposed an increase in attendance fees and asked about the appointment of non-political members to commissions.

These Rules of Procedure were adopted unanimously.

12 Urban planning:

a) Decision on the “Hotel Kandel” Special Development Plan (PAP).

Mayor Nico Pundel (CSV) presented the “Hotel Kandel” Special Development Plan (PAP). The hotel would be built on an area of 36.32 ares at the “in den Dielen” site. In the General Development Plan (PAG), this area had been designated as a hotel zone, meaning that the PAP was compliant.

A five-storey building with two basement levels had been designed because of the need for parking spaces, with one parking space per bedroom.

The hotel would be located directly at the roundabout leading to the motorway, so it would not bring any additional traffic or disturbance to Strassen. However, it would be in an area with high noise levels, so appropriate soundproofing would be necessary during construction.

The Special Development Plan (PAP) was adopted unanimously. Councillor Nicolas Kandel (DP) did not take part in the discussion or vote on this project.

b) Decision on the “Pottemt” Special Development Plan (PAP).

According to Mayor Nico Pundel (CSV), the “Pottemt” Special Development Plan (PAP) would include a total of 200 residential units upon completion.

The 3.42-hectare site, located in the Hab1 and Hab2 zones, would be divided into 44 plots, according to plans drawn up by Stugalux. 28.72% of the total surface area would be transferred to the Commune. The remaining area would house three single-family detached houses, eight semi-detached houses and 23 terraced houses, as well as 166 residential units, divided into eight apartment blocks.

The entire residential complex would be accessible only from Route d’Arlon. An access route for emergency services would be built at the northern end of the complex.

The single-family homes would be located on the eastern part of the estate, towards Rue du Bois, and would be separated from the residential buildings to the west by a green zone. Various footpaths and a cycle path running parallel to Rue du Bois were also planned.

Councillor Martine Dieschburg-Nickels (DP) pointed out that this project began in 2017 and that currently, more green spaces would have been included. She emphasised the significant amount of traffic on the estate, which she estimated at around 600 trips per day, making emergency access essential.

Councillor Anne-Marie Linden (déi Gréng) wanted to know whether there would be a traffic-light system at the entrance to Route d’Arlon, as this had not yet been planned. She was also disappointed about the green belt and would have preferred a speed limit of 20 km/h instead of the 30 km/h zones in this area.

The “Pottemt” PAP was adopted unanimously.

13. Any other business.

Mayor Nico Pundel (CSV) thanked the four councillors who stood in the legislative elections but were unfortunately not elected.

He reported on a meeting of the Large-scale Projects Commission concerning the planning of the Youth Centre and the new mortuary. He also spoke of National Commemoration mass and the scouts’ subsequent “Vizfest”. He mentioned the opening of the bike wash

site and the advertising campaign for the Portuguese Douro wine region in Strassen.

Councillor Dan Thein (DP) asked about the situation at the construction waste dump, where, according to Mayor Nico Pundel (CSV), contractors wanted to build a footpath, but that the Ministry had yet to comment on the planned cycle path.

Councillor Laurent Braun (CSV) reported complaints from residents near the Pall-Center about noise and parking. In the view of Mayor Nico Pundel (CSV), the parking problem would be difficult to solve, as visitors often did not want to walk even a few metres. However, suppliers would be contacted again and asked to

make deliveries after six o'clock in the morning at the earliest.

Other questions from Councillor Anne-Marie Linden (déi Gréng) and Paul Klensch (LSAP) concerned traffic, the sheep in Riedgen Park and drug consumption there at night. Councillor Martine Dieschburg-Nickels (DP) also raised the question of how to make holiday jobs more interesting for pupils and students.

At the end of the meeting, various reports were signed and the communal representatives to SYVICOL, the Association of Towns and Communes, and CGDIS, the Grand-Ducal Fire and Rescue Corps, were voted on by secret ballot.



COMMUNE DE
Strassen

